

Pressemitteilung

Widerstand im Dritten Reich: Auch in Mannheim gab es Menschen wie Sophie Scholl und Stauffenberg

5• Autor Daniel Morawek lässt Mannheimer Geschichte lebendig werden

- Mannheim Paradebeispiel für Widerstand in NS-Zeit
- Neuer Mannheim-Krimi erscheint im Kehl Verlag

Der Widerstand während der NS-Zeit in Deutschland war größer als
10bisher angenommen. Was wenig bekannt ist: Gerade in der
Arbeiterstadt Mannheim vereinen sich alle Aspekte dieser
Volksopposition. Im Nachfolgeroman seines erfolgreichen
Krimidebüts „Die Partie“, das bereits in einer zweiten Auflage
erschienen ist, holt Autor Daniel Morawek (28) den Widerstand in
15seiner Heimatstadt aus den Geschichtsarchiven in die Gegenwart: In
dem Thriller „Die Vergessenen“ ermittelt sein Held Leonard Kimski
auf den Spuren einer regionalen Widerstandsgruppe.

Bewaffnete Partisanen in Mannheim? Tausende Demonstranten, die
sich 1933 Straßenschlachten in der Quadratestadt liefern, um den
20Machsantritt Adolf Hitlers zu verhindern? Gab es das wirklich?
„Mannheim ist ein Paradebeispiel für die Vielfalt der
Widerstandstätigkeiten, die es in der NS-Zeit innerhalb
Deutschlands gab“, erklärt Daniel Morawek. Sein Roman „Die
Vergessenen“ klärt über diesen Widerstand auf und schlägt eine
25Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Die Handlung: Leonard Kimski, Privatdetektiv und ehemaliger
Beamter des Sondereinsatzkommandos, soll für eine wohlhabende
Heidelbergerin die verschollenen Mitglieder einer

Widerstandsgruppe ausfindig machen, der ihr Mann angehört hatte.

30Der Auftrag ist ein harter Brocken für Kimski, der Probleme am liebsten mit seinen Fäusten löst. Diesmal hat er es mit einem außergewöhnlich sensiblen Thema zu tun. In den Befragungen mit den Zeitzeugen ist Fingerspitzengefühl und Geduld gefragt. Zwei Tugenden, die ihm nicht leicht fallen.

35Sehr zu seinem Unmut kommt er mit seinen Nachforschungen nur langsam voran. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse: Seine Suche wird lebensgefährlich, als Kimski einen Zusammenhang zwischen seinen Ermittlungen und dem mysteriösen Mord an einem jungen Historiker feststellt. Schnell wird klar, dass er mit seinen
40Fragen die Geister der Vergangenheit geweckt hat.

Die Idee für seinen Krimi hatte Daniel Morawek, als er auf einen Fachartikel über den regionalen Widerstand stieß. „Ich war total baff. Es gibt mindestens ein Dutzend Bücher zu dem Thema. Aber ich hatte vorher noch nie etwas darüber gehört!“ Erstaunt hat ihn auch
45die Zahl der Mannheimer Widerstandskämpfer, die von der Geschichtswissenschaft erfasst werden konnten: 1.500 Frauen und Männer.

Der Widerstand war viel breiter, als es der Allgemeinheit bekannt ist. Er reicht vom kommunistischen Arbeiterwiderstand, über die
50Untergrundarbeit der Sozialdemokraten, über christlichen Widerstand bis hin zum Aufbegehren unpolitischer Menschen, die die Situation im Dritten Reich nicht länger mit ansehen konnten.

Menschen wie Sophie Scholl und General Stauffenberg gab es viele in Deutschland, auch in der Rhein-Neckar-Region. „Es gibt
55zahlreiche Aspekte der Widerstandstätigkeiten in Mannheim, diese wollte ich auch zeigen.“ Beispielsweise gab es hier die größte

organisierte Widerstandsgruppe in Südwestdeutschland: Die Lechleiter-Gruppe.

„In 'Die Vergessenen' führe ich eine Widerstandsgruppe ein. An den
60 Schicksalen einzelner Mitglieder stelle ich exemplarisch die
Schicksale echter Widerstandskämpfer dar.“ Eine große
Gemeinsamkeit hat die Gruppe in dem Roman mit der Lechleiter-
Gruppe: Beide setzen sich aus Menschen mit den
unterschiedlichsten politischen und religiösen Hintergründen
65 zusammen.

„Ein wichtiges Thema in meinem Roman war für mich auch die
Frage, welches Schicksal überlebende Widerstandskämpfer nach
dem Krieg ereilt hat.“ Das Leid der Widerstandskämpfer war mit
Kriegsende nicht vorbei. Sie wurden als Vaterlandsverräter
70 angesehen. Viele von ihnen waren gebrochene Menschen, die mit
dem versteckten Faschismus in den Jahren nach der deutschen
Kapitulation zu kämpfen hatten.

Am meisten bewegt hat Daniel Morawek aber der Mut dieser
Menschen. „Auch wenn sie im Einzelfall meist nicht viel bewegen
75 konnten, so zeichnet sich ihr Engagement doch durch große
Opferbereitschaft aus: Hunderte Mannheimer landeten in
Konzentrationslagern, Dutzende wurden hingerichtet. Ich weiß nicht,
ob ich selbst den Mut aufbringen könnte, derart entschlossen für
eine Überzeugung einzutreten.“

80 Der Roman „Die Vergessenen“ erscheint Ende September im Kehl
Verlag. Weitere Informationen unter: www.mannheim-krimi.de

Veröffentlichung honorarfrei. Bitte senden Sie ein Beleg-Exemplar an Kehl Verlag,
Schillerstraße 5, 67580 Hamm am Rhein. Gerne senden wir Ihnen auch ein
85 Rezensionsexemplar zu.